

Das kokoloristische Manifest

Die Welt und alles in ihr ist sinnlos. Die Menschen sind von ihr und dem Leben in ihr desillusioniert, da das natürliche Bedürfnis nach Sinn nicht zu unterdrücken ist.

Es wäre sinnlos, in einer sinnlosen Welt Sinnvolles zu tun. Es kann nur sinnvoll sein, Sinnloses zu tun. Macht man Kokolores, tut man Sinnloses und erzeugt dadurch Sinn.

Ein Irrweg ist jedoch, ironisch, sarkastisch oder albern zu sein und damit zu versuchen, der Sinnlosigkeit zu entkommen und durch die Hintertür das Sinnlose zu Sinnvollem zu machen. Das ist nur eine feige Flucht in den Uernst. Doch Uernst ist ein falscher und vergeblicher Weg, denn man kann dem Sinnlosen keinen Sinn geben; dieser Versuch ist selbst sinnlos.

Kokolores ist kein Unfug,
Kokolores ist kein Spaß,
Kokolores ist keine Albernheit,
Kokolores ist kein Quatsch,
Kokolores ist keine Ironie,

Kokolores ist Ernst.

Der Welt kann nur mit kokolorischem Ernst entgegengetreten werden.

Kokolores ist das einzige sinnlose Tun in einer sinnlosen Welt, das genau darum Sinn ergibt. Nur er kann bestehen in ihr. Somit ist Kokolores die Weigerung, eine Sinnlosigkeit zu akzeptieren, die in der ultimativen Resignation mündet – jedoch, ohne diese Sinnlosigkeit zu leugnen.

Darum propagieren wir den uneingeschränkten Kokolorismus.

Ein jeder sei aufgerufen, Kokolores zu betreiben und durch dieses sinnlose Tun seiner sinnlosen Existenz Sinn zu verleihen.